

Inhalt

Vorwort von Hans Josef Tymister	9
Vorwort der Autoren	17
Einführung	21
I. Die Entwicklung der Persönlichkeit:	
grundsätzliche Annahmen	27
Jedes Verhalten hat eine soziale Bedeutung	28
Jegliches Verhalten dient einem Zweck	30
Das Individuum muß subjektiv betrachtet werden	32
Jedes Individuum hat die schöpferische Kraft zur persönlichen Deutung aller Geschehnisse	33
Dazugehören ist ein Grundbedürfnis	35
Verhalten wird durch eine ganzheitliche, dynamische Betrachtungsweise verständlich	36
Der Lebensstil ist einheitlich und folgt einem Schema	37
Die Deutung von Gefühlsregungen auf der Basis dieser Annahmen	39
Die soziale Deutung des Abwehrmechanismus	41
II. Die Entwicklung des Kindes	45
Einflußfaktoren für die kindliche Entwicklung	47
<i>Familienatmosphäre</i>	47
<i>Familienkonstellation</i>	48
<i>Der Lebensstil</i>	50
<i>Gemeinschaftsgefühl</i>	55
<i>Erziehungsmethoden</i>	56
<i>Die Ziele des Fehlverhaltens</i>	57

III. Entmutigung und Mutlosigkeit	59
<i>Was ist Mut?</i>	59
<i>Psychodynamik der Mutlosigkeit</i>	62
<i>Der Entmutigungsprozeß</i>	65
<i>Die Verwundbarkeit des Menschen</i>	67
<i>Konkurrenz in der Familie</i>	68
<i>Überehrgeiz</i>	72
<i>Die Folgen der Mutlosigkeit</i>	73
IV. Grundsätze der Ermutigung	77
<i>Leitgedanken der Ermutigung</i>	80
<i>Ermutigungsmethoden</i>	84
<i>Wertschätzung des Kindes</i>	84
<i>Vertrauen in das Kind</i>	86
<i>Selbstvertrauen durch Vertrauensbeweise</i>	86
<i>Anerkennung für gute Leistung und ehrliche</i> <i>Bemühung</i>	87
<i>Mitarbeit der Gruppe</i>	88
<i>Integration der Gruppe</i>	89
<i>Entwicklung von Fähigkeiten in Teilschritten auf dem</i> <i>Weg zum Erfolg</i>	90
<i>Betonung der starken Seiten und guten Anlagen</i>	91
V. Ermutigung auf speziellen Gebieten	93
Entwicklung von Fertigkeiten und Fachkenntnissen	94
Besser lernen	98
Lesen	98
Rechtschreiben	103
Schrift	104
Mathematik	105
Naturwissenschaften	106
Sozialkunde	108

<i>Kunsterziehung</i>	109
<i>Freies Reden</i>	110
Entwicklung kindlicher Grundhaltungen	111
Förderung der Integration	114
VI. Die Förderung sozialer Fähigkeiten durch Ermutigung	117
<i>Entwicklung der Selbsteinschätzung</i>	117
<i>Horizontale kontra vertikale Bewegung</i>	124
<i>Geschwister erziehen sich gegenseitig</i>	126
<i>Lehrerschaft</i>	129
VII. Altersgemäße Ermutigungsmethoden	133
<i>In der Grundschule</i>	136
<i>In der Mittelstufe</i>	140
VIII. Ermutigung in der Gruppe	153
<i>Die Rolle der Gruppe im Ermutigungsprozeß</i>	153
<i>Gruppenziele</i>	154
<i>Wie der Lehrer seine Klasse lenkt</i>	156
<i>Soziometrie</i>	161
<i>Klassenatmosphäre</i>	163
<i>Gruppendiskussionen</i>	167
IX. Probleme im Ermutigungsprozeß	169
<i>Die autoritäre Haltung</i>	169
<i>Unser soziales Klima</i>	170
<i>Mut als Voraussetzung</i>	172
<i>Eine pessimistische Lebenshaltung</i>	173
<i>Lob und Ermutigung: zwei unterschiedliche Dinge</i>	174
<i>Unaufrichtigkeit</i>	175
<i>Wie ist der Ermutigungsprozeß durchsetzbar?</i>	177
X. Fallstudien	181

Nachwort	217
Anmerkungen	219
Register	221